

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 99 (2021)
Heft: 4

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

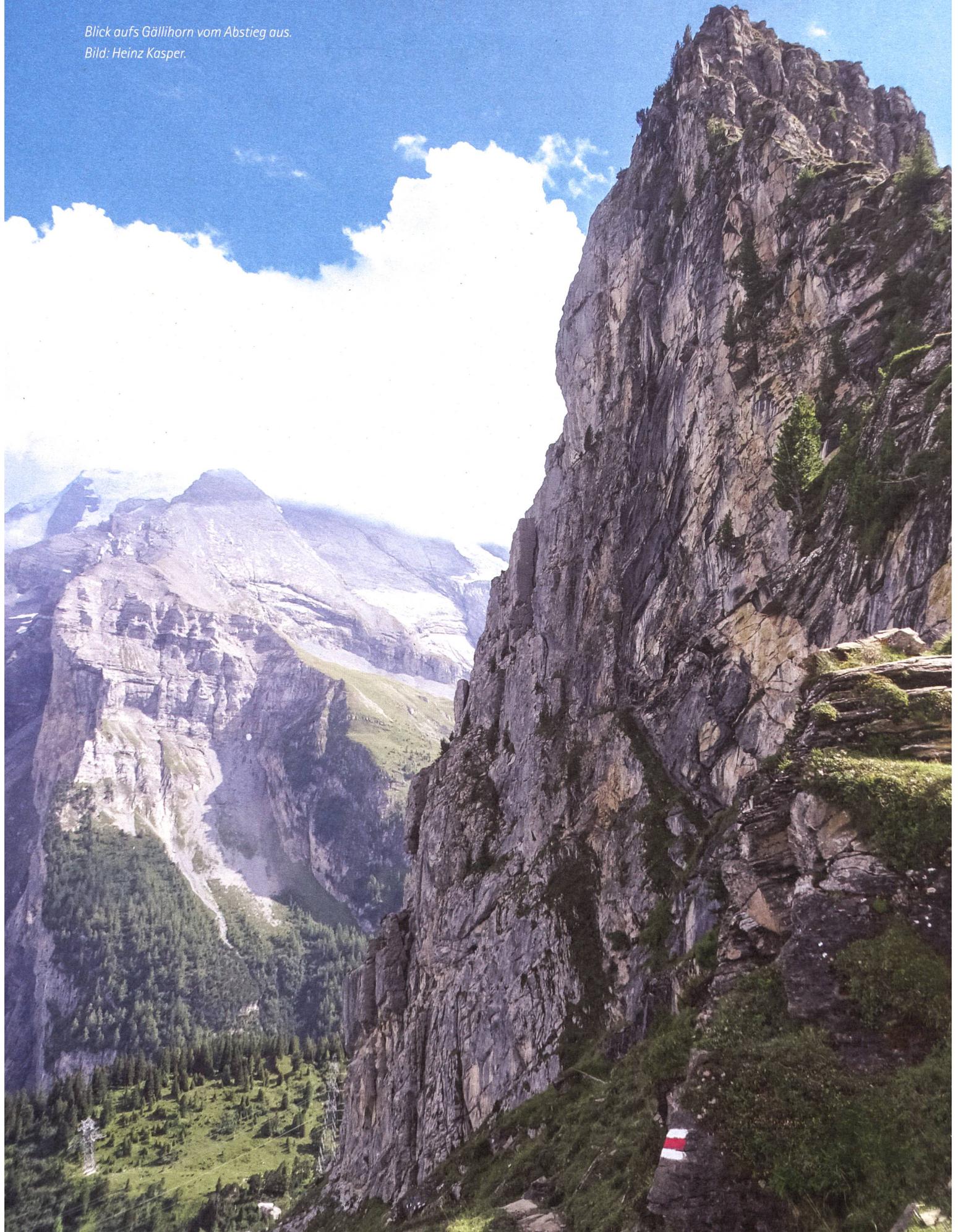
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

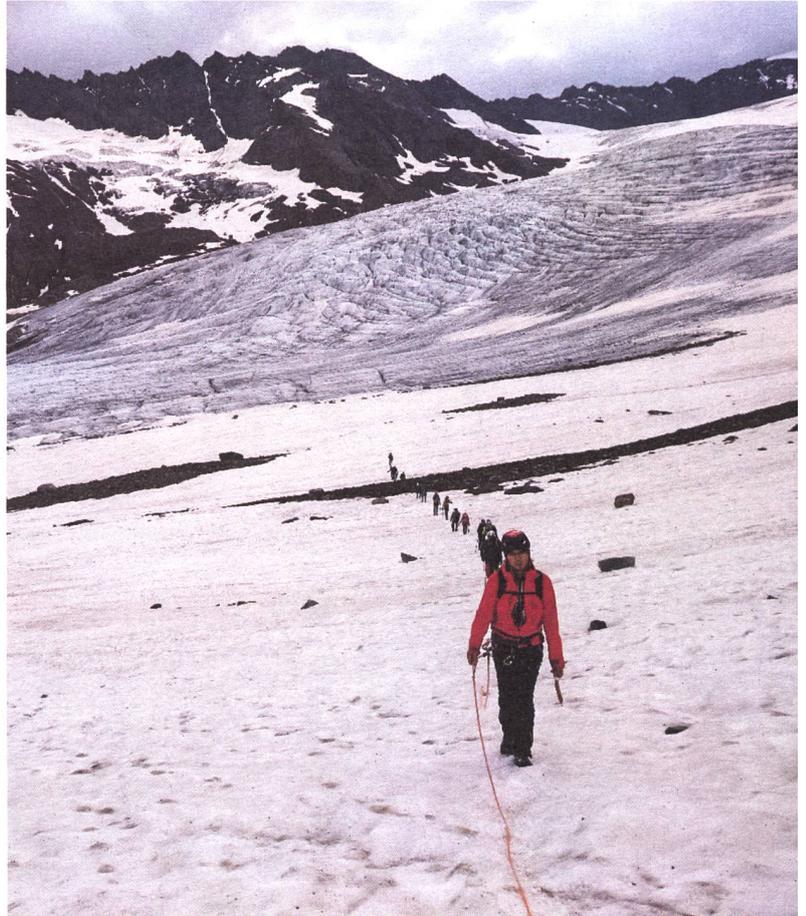
Tourenberichte

*Blick aufs Gällihorn vom Abstieg aus.
Bild: Heinz Kasper.*





Das Triftmonster weist den Weg.



Aufstieg zum Steinhühoren.

Aktive

Move fast and get the shit done

Schritt für Schritt Ausbildungswoche Hochtouren 2, 9. bis 13. August im Triftgebiet

Mit der Absicht, sich auf Hochtouren weiterzubilden, meldeten wir uns alle für die Hochtouren-Ausbildungswoche an. Um diese Absicht zu verwirklichen, begaben wir uns auf den Weg zu der lobenswerten Trifthütte. Dort durften wir Bekanntschaft mit Mischu und seiner altbewährten Auswahl an Material machen. Im Zentrum der ganzen Woche stand dabei immer das Seil. Um dieses aber richtig einzusetzen, braucht es ein Minimum an Karabinern à la «reduce to the max».

3 HMS-Karabiner

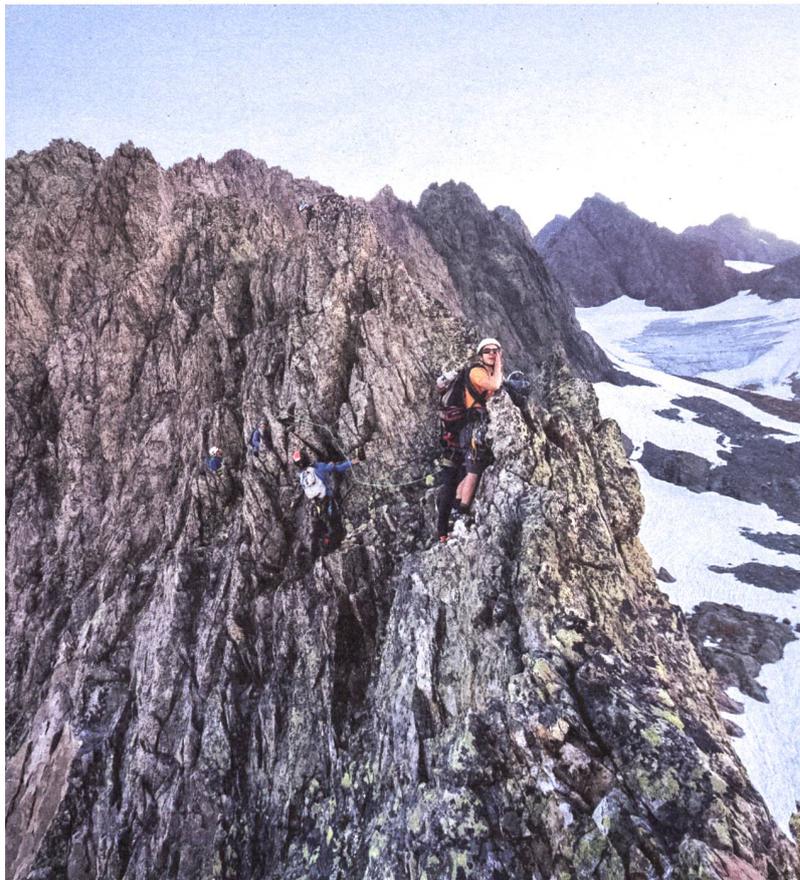
Auf dem ersten Tüürl am Dienstag auf den Tellistock brillierten die HMS-Karabiner bereits beim Sichern in der MSL. Beim Austüfteln des ideal-redundanten Stands können HM-Karabiner ebenfalls super eingesetzt werden. Dies birgt bei 9 Seilschaften jedoch die Gefahr, dass die Letzten vor dem Einstieg noch etwas Zeit totschlagen müssen ... und so kamen wir zu einem weiteren Wochenmotto: «Move fast and get the shit done.»

Gleich am Donnerstag hatten wir die Chance, auf dem Kristallgrat oder dem Trifthüttengrat die gewonnene Effizienz zu zeigen. Dort

wählten wir das halblange Seil und tobten uns dafür mit den vorhandenen Zacken, unseren Bandschlingen und Tom's Friends und Keilen aus.

3 kleine Schraubkarabiner

Auf der Hochtour am Mittwoch auf das Steinhühorn geriet uns von nacktem Gletscher (leider etwas zahnlos) bis hin zu nacktem Felsen alles unter die Steigeisen. Die entsprechenden Seilabstände in den Seilschaften liess jedem/r die Möglichkeit, ihre/seine individuelle Technik zur Seilverkürzung zu festigen. Ein kleiner Schrauber kam dabei nicht selten zum Einsatz, seine beiden Kollegen mussten noch bis auf den Gipfel warten. Im selbsterrichteten Trainingszentrum auf 3000 m ü. M. übten wir allerlei Verankerungen im Firn. Dies bot Gelegenheit, die restlichen Karabiner bei einem österreichischen Flaschenzug unter Belastung zu testen.



Luftige Kraxelei am Kristallgrat.

3 Schnapper

Der Freitag auf dem Gletscher bot uns einen regelrechten Spielplatz. Die Verankerungen – mit oder ohne Eisschrauben – im Eis testeten wir ebenfalls mit Toprope Eiskletterei in Gletscherspalten. Schnappkarabiner halfen beim Verankerungsbau und um die Pickel anzubinden. So konnten wir Eispickel-Verluste grösstenteils verhindern. Der selbstgebaute Parcours durch weitere Spalten rundete die sehr abwechslungsreiche Woche ab.

All diese Erlebnisse, Eindrücke sowie Lernfortschritte und Gewinnung an Sicherheit in der Bergwelt waren nur dank der unermüdlichen Geduld und dem Einsatz von Mischu und Thomas möglich. Merci viu viu Mau. Ein grosses Merci geht auch an Nicole und das Team der Trifthütte. Ihre herzliche Art, die Lunch-Pakete zu gestalten, erfreute uns auch noch unterwegs, wir kommen gerne wieder!

Bergführer und Tourenleiter: Mischu und Thomas

Teilnehmende: Andrin, Brünu, Michi, Beni, Dave, Alex, Olli, Jakob, Franziska, Leana, Madeleine, Nicolas, Mätthu, Simu, Laurin, Tobi, Sebastian, Bästi

Fotos: Beni und Bästi

Bericht: Madeleine und Leana



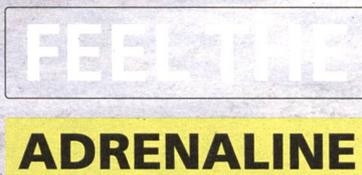
Eisparcours am Undre Triftchessel.

MONTANA⁺
skins

MONTAMIX ADRENALINE

Mit der neuen FUSIONTEC Adhäsion für einen revolutionären Halt der Steigfelle.

Paul Amund



MONTANA SPORT INTERNATIONAL AG | Mühlebachstrasse 3

CH-6370 Stans | montana-international.com | Telefon +41 (0)41 619 16 62

Aktive

Riss, Kamin und Griffklettere

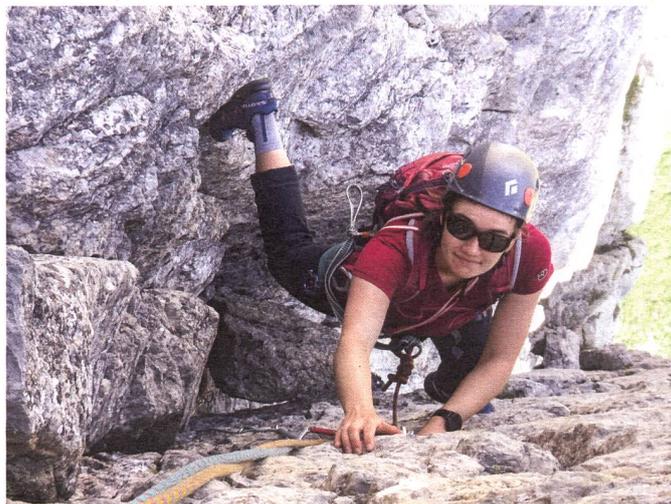
Klassische Tour durchs Gälli-Nordostwändli aufs Gällihore am 4. Juli 2021.

Enziane sind nicht nur blau. Auch gelbe grosse oder purpurfarbene (welche wir aber nicht gesehen haben) gibt es. Und dass aus dem Gelben Enzian Schnaps und nicht Absinth gebrannt werden kann, erfuhren wir auf dem Zustieg.

40 Minuten Aufstieg und dann noch etwas essen, trinken, Sitzgurt montieren, Seilschaften festlegen. Gar nicht so einfach, wenn fast alle Vorsteigen wollen. Schliesslich war die klassische Route im uralten Topo von Heinz mit maximal 4c bewertet. Sollte ja kein Problem darstellen, und 2017 wurde die Route neu ausgerüstet. Die ersten sechs Seillängen waren ganz schön und angenehm zu klettern. Die Abwechslung zwischen Riss, Kamin und Griffklettere hat es uns angetan. Vor der letzten Seillänge machte uns Heinz eine «Abkürzung» schmackhaft. Als wir es nach einer geschlagenen Stunde alle geschafft hatten, klassifizierten wir diese Stelle doch eher als 5c+. Angemeldet hatten wir uns ursprünglich auf maximal 5a, notabene. (Aber alle waren auch vor der Anmeldung überzeugt, eine 5c im Nachstieg klettern zu können). Da wir jedoch alle gerne gefordert sind, genossen wir das uns fordernde «Überhängli» nach vier Stunden in der Wand sehr.

Auf dem Gipfel blühte – ganz an der Kante – noch ein Edelweiss. Der Rest war in Schafwolle oder andere Substanzen umgewandelt worden. Nach einer ausgiebigen Rast ging es dann zügig zurück zur Sunnbühl-Seilbahn. Um ja nicht den Anschluss zu verpassen, fuhren wir gleich mit der 16 Uhr-Gondel ins Tal; hatten dort aber keinen Bus für den 16.45 Uhr-Lötschberger. Da wir ja noch nicht so viel gewandert waren, einigten wir uns darauf, diesen Zug im Schnellzugsschritt zu erwischen. Ein Abhängen am Bahnhof blieb uns erspart.

Tourenleiter: Heinz & Patrick
Teilnehmende: Laurenz, Sandro, Marianne, Dominique, Madeleine
Tourenbericht: Madeleine und Heinz
Fotos: Heinz



Madeleine nach dem Durchschlupf unter dem Block (3SL).



Ausblick ins Gasterntal.



Laurenz sichert die letzten Meter.



Dominique und Patrick in der letzten SL.



**JETZT TICKETS
SICHERN!**



MAMMUT
SWISS 1862



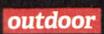
www.eoft.eu

MAMMUT/GORE-TEX
**EUROPEAN
OUTDOOR
FILM** |||||
TOUR 2021

**DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME
JETZT WIEDER AUF TOUR!**

06./08.12.2021 BERN

NATIONAL - THEATERSAAL | 20:00 UHR

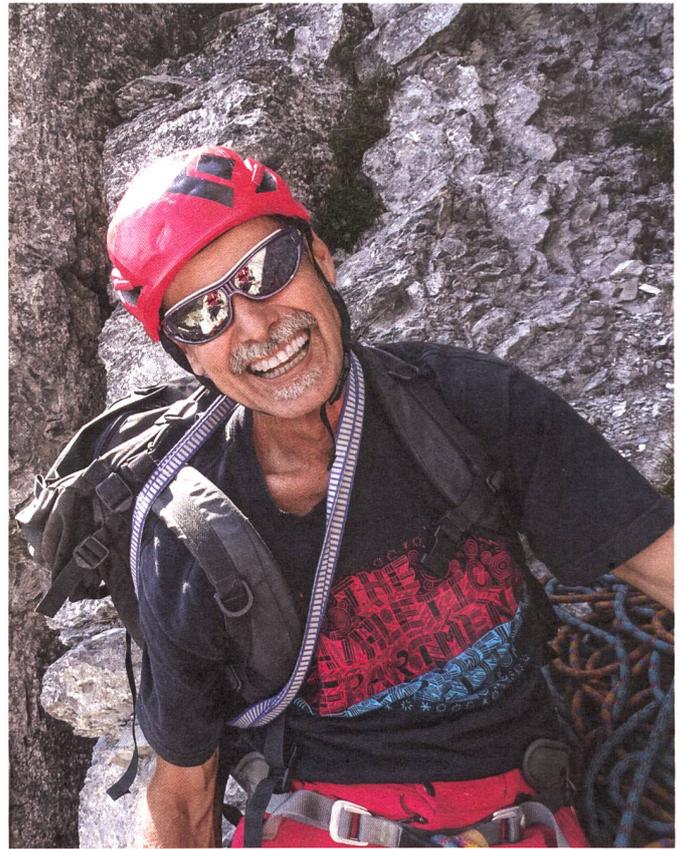


PRODUCED BY





Marianne in der 1. SL.



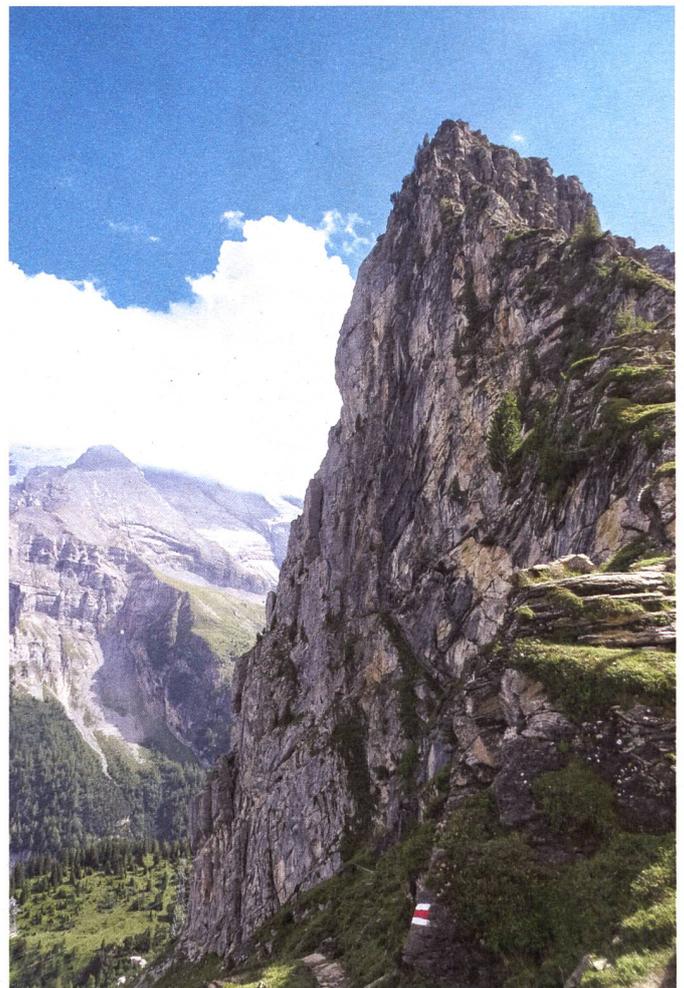
Heinz Stand nach 3. SL.



Pause nach dem Überhängli auf dem Gipfel.



Letztes Edelweiss auf dem Gipfel.



Gällihorn vom Abstieg aus.

Veteranen

Der Kaffee muss warten ...

Von Saanenmöser über den Hundsrück zum Jaunpass am 3. August 2021

Das Schwerste am Tourenleiten ist heuer die Frage: Gehen wir, ja oder nein? Die Webcam vom Rinderberg zeigt eine nebelverhangene Landschaft, die wenig Freude verspricht. Aber Meteo Schweiz sagt für Dienstag eine regenfreie Phase bis gegen 16 Uhr voraus. Also wagen wir es.

Wir sind 4 Frauen und 5 Männer, zwei von uns weit über 80, aber alle bergerfahren. Glücklich über die Föhnwolken und die verschwundenen Nebelschwaden machen wir uns auf den Weg. Regen um 16.00 Uhr ... wir verzichten besser auf den Startkaffee. Durch den Graben der Simne gehts allmählich hinauf. Lustige Flurnamen: der Wegweiser zeigt nach «Hübschi», und die Weide jenseits des Bachs heisst «Trineli». Wir verlassen die Strasse und steigen steil hinauf zur Bire. Aus den fröhlichen Gesprächen hinter mir entnehme ich, dass das Tempo stimmt; sie sind nicht ausser Atem.

Bei Luegle kommen wir erstmals auf den Grat und haben eine weite Aussicht nach Süden und Osten. Leider sind die Schneeberge zum grossen Teil in Wolken verborgen. Steil geht es dem Grat entlang nach Norden. Hier blühen Alpenblumen: gelbe und purpurne Enziane, Stiefmütterchen, Goldruten, Katzenpfötchen, Männertreu – die sind seit meinem Rekognoszieren kräftig gewachsen. Die jährlichen Alpenblumenwochen zeigen Wirkung: Alle erfragten Blumen werden richtig bestimmt, indem einer Milch, die nächste Gemüse und der Hinterste mit seiner App schliesslich Alpen-Milchlattich findet.

Schier unglaublich links die zerklüfteten Felsen der Gastlosen.

Immer wieder weiss jemand eine Geschichte zu erzählen von einer Tour.

Der Wind bläst stärker, immer mehr von Westen.

Auf dem Gipfelfeld 2047 m lagert eine Rinderherde. Zum Picknick gehen wir einige Meter nach unten in den Windschatten.

Der Abstieg führt nahe an einer Herde zotziger Hochlandrinder vorbei. Sie haben wunderschön geschwungene Hörner, und ihre Augen sind unter viel Haar verborgen. Eine Mutterkuh säugt gerade ihr Kalb, eine andere muht ausgedehnt, als wir vorsichtig an ihren Zwillingen vorbeigehen. Zuhause finde ich im Internet, dass Hochlandrinder ausgesprochen friedlich seien.

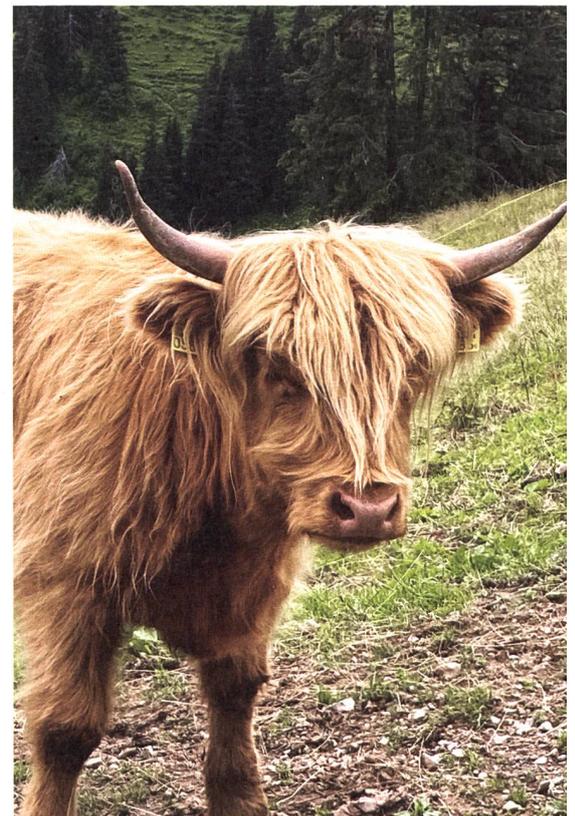
Nun ist der Jaunpass in Sicht. Es reicht noch für einen Schlusstrunk im Campingbeizli. Irgendwie staunen wir alle, dass das Wetter gehalten hat und es eine so wunderbare Tour geworden ist. Im Bus steil hinunter nach Boltigen bewundern wir den Chauffeur vom TPF, der vor unübersichtlichen Kurven stark abbremst, womit er Kollisionen mit den heraufbrausenden, oft kurvenschneidenden Motorrädern verhindert.

Regen fällt, wie erwartet, um 16 Uhr, wir steigen gerade in den Zug nach Bern.

Saanenmöser-Hundsrück-Jaunpass: 13,3 km, Aufstieg 914 m, Abstieg 678 m, Wanderzeit 4 h 45 min.



Blick zu den Gastlosen.

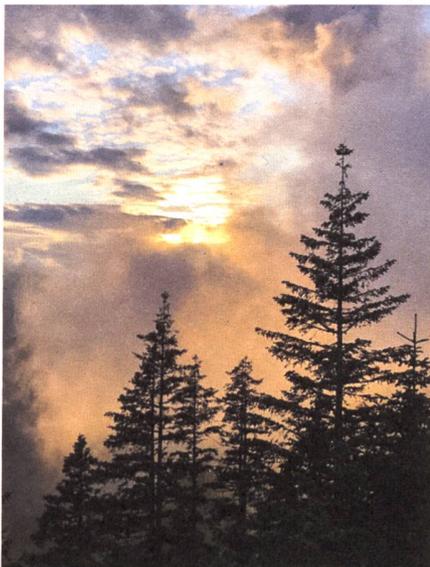


Hochlandrind.

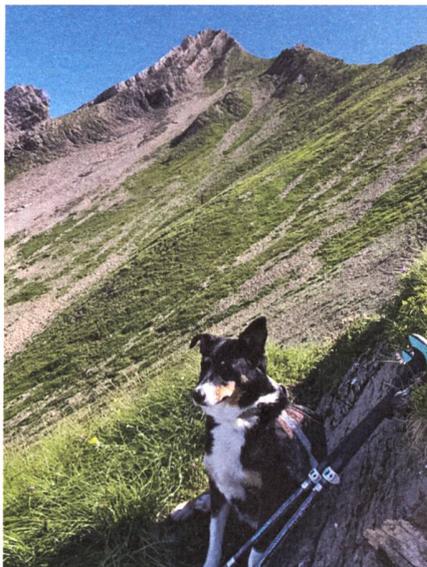
Tourenleiter und Bericht: Tedy Hubschmid

Teilnehmende: Haueter Louis, Hauser Ruth, Kaufmann Fritz, Koelbing Dorothea, Lüthi Käthi, Roth Niklaus, Sgier Kaspar, Welter Brigitte

Fotos: Niklaus Roth



Abend bei der Brunnihütte.



Ein glücklicher Viktor.



Kirche.

Senioren

Gute Gesellschaft trotz jedem Wetter

Wanderwoche auf dem Nidwaldner Höhenweg vom 22. bis 27. August 2021

Sonntag, 22. August

Wir reisen mit der Bahn nach Grafenort. Damit wir nach Eggen kommen, besteigen wir die kleine abenteuerliche Seilbahn. Nun wandern wir über den Storeggpass nach Melchtal. Wetterbedingt besteigen wir den Bus nach Stöckalp und geniessen den ersten Abend!

Montag, 23. August

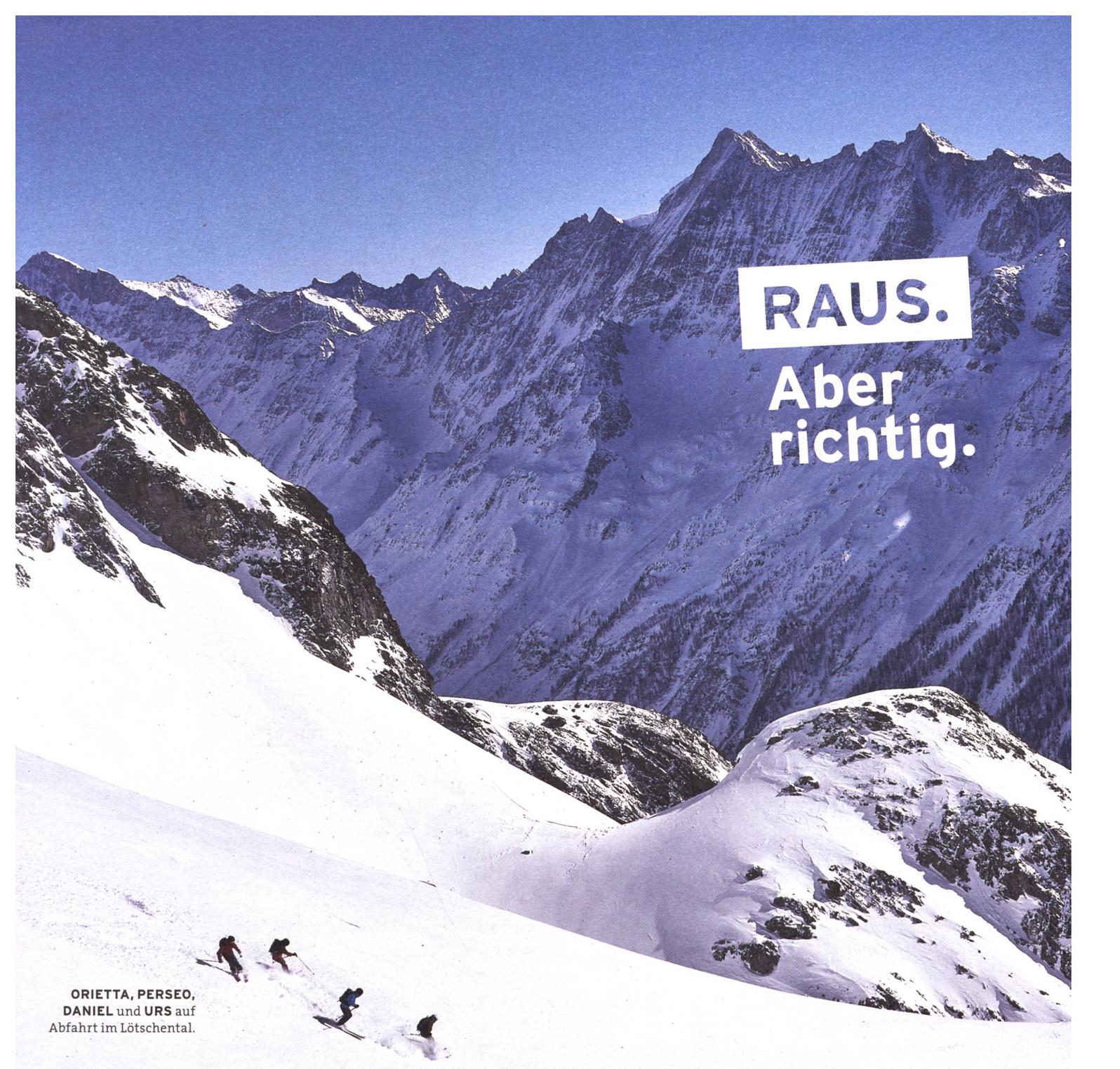
Nach angenehmer Nacht und Frühstück besteigen wir die LSB Stöckalp – Melchsee-Frutt. Es ist kühl, feucht, neblig, jedoch trocken. Auf Fahrstrassen und Wanderwegen erreichen wir die Engstlenalp und gönnen uns auf der Terrasse des altherwürdigen Hotels eine Stärkung für den Weiterweg. Am traumhaft schönen Engstlensee gehts nun bald steil hinauf Richtung Jochpass. Leider sind Hochstollen, Glogghüs und Titlis durch Nebel verhüllt. Einige von uns entdecken am Wegrand eine kleine Schlange – und das Diskutieren, ob es sich um eine Kreuzotter oder Viper handelt, geht los. Beim Abstieg Richtung Trübsee kommen uns Packpferde entgegen, es ist eine Wandergruppe welche auf der Via Sbrinz bis Domodossola wandern wird. Dank der LSB erreichen wir frühzeitig Engelberg. Einige Frauen tätigen Einkäufe fürs weitere Picknick, Dora besorgt noch Futter für Hund Viktor. Die Crèmeschnitten und der Kaffee schmecken köstlich. So vergeht die Zeit schnell, bis wir die letzte Bergbahn zur Brunnihütte besteigen. Die Wanderwege waren heute teilweise nass und glitschig, trotzdem beenden wir diesen Wandertag zufrieden und gesund, nach 4½ Stunden Wanderzeit.

Dienstag, 24. August

Am Abend vorher öffnet sich ein Loch in der dicken Wolkendecke und lässt die Titlis Spitze einen Moment lang hervorblinzeln. Wir freuen uns darauf, dass wir den Alpenkranz am nächsten Morgen abgedeckt und klar erkennen würden. Aber am Morgen hüllt dichter Nebel die ganze Landschaft ein. Glücklicherweise sind Weg und Markierungen problemlos erkennbar. Unser Weg führt uns durch spektakuläre Gegenden. Doch das dichte Weiss bleibt uns während des ganzen Tages erhalten. Wir sehen weder den Benediktusweg, der hoch über dem Bannalpsee durchführt, noch den Bannalpsee. Einige Teilnehmerinnen wandern von der Kreuzhütte zum See, um mindestens das Wasser zu fühlen. Wir geniessen das gute Essen in der Hütte und akzeptieren, dass die Bannalp an diesem Tag für uns hinter einem Vorhang verborgen bleibt. Wir lernen dafür die beiden jungen Hüttenwartinnen besser kennen. Die zwei Frauen kümmern sich nicht nur um die Hütte, sondern führen online ihre eigenen IT-Betriebe. Dadurch haben sie mit dem verregneten Sommer 2021 kein Problem. Sie sind immer ausgelastet und haben genügend Einkommen.

Mittwoch, 25. August

Über matschige Weiden, Stock und Stein gehts in die Nebelsuppe hinein. Doch beim Aufstieg, welch ein Glück, werden wir von der Sonne beglückt. An unserem Ziel, auf dem Brisen, können wir das Picknick und die Rundschau geniessen. Das Bergrestaurant lädt uns ein zu einem gemütlichen Zusammensein. Die Abfahrt auf Sessel oder Transportkisten lässt uns wieder mit Nebel einnisten. Der Weg zum Pilgerhaus ist nicht mehr weit; schon bald ist für uns ein feines Essen bereit.



RAUS.

**Aber
richtig.**

ORietta, Perseo,
Daniel und Urs auf
Abfahrt im Lötschental.

Powder Glück. **WIR KENNEN DAS.**

Für schweisstreibende Aufstiege und epische Pulverfahrten – bei uns findest du echte Beratung für dein nächstes Abenteuer. Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.
Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich und online

TRAMSA



Auf dem Brisen.



Verdiente Pause in Treib.

Donnerstag, 26. August

Im Pilgerhaus Maria Rickenbach, zwischen Kloster und Kirche, verbringen wir eine erholsame Nacht. Wie freuen wir uns, als uns am Morgen die Sonne anlacht! Wir begeben uns auf den langen Weg in Richtung Niederbauen. Beim Picknickplatz Bärenfallen machen wir die erste Pause. Schon bald umgeben uns erneut lockere Nebelschwaden. Wir ziehen weiter und steigen empor auf den Heitliberg, wo ein grosser Tisch zum Mittagessen einlädt. Leider bleibt uns die Sicht auf den nahen Schwalmis verdeckt. Unsere Wanderung führt uns nun über Ängiloch – Isital – Oberbauen. Neben dem Wanderweg weiden Mutterkühe mit ihren zum Teil jungen Kälbern. Die Sennhütten stehen verlassen da. Müde erreichen wir das Berggasthaus und geniessen einen gemütlichen Abend.

Freitag, 27. August

Nach einem reichhaltigen Frühstück starten wir zu unserem letzten Wandertag. Wieder einmal erleichtert uns eine Seilbahn einen Teil des Knie-beanspruchenden Abstiegs. Zuerst führt uns unser Weg zu der kleinen schmucken Heiligkreuz-Kapelle in Emmetten, wo wir einen sehr schönen und eindrückli-

chen Totentanz bestaunen können. Er stammt aus der Zeit um 1700 und zeigt in 22 detailreich gemalten Bildern, wie der Tod vor niemandem Halt macht. Nach diesem eher besinnlichen Halt steigen wir ab in die eindrückliche Schlucht des Gruoblitals, überqueren den viel Wasser führenden Bach und erklimmen in einem schweisstreibenden Aufstieg wieder die Höhe. Auf dem letzten Wegabschnitt wandern wir mit schönen Aussichten gemächlich hinunter zum Vierwaldstättersee. Auf dem Dampfschiff nach Luzern können wir bei schönstem Sonnenschein diese abwechslungsreiche Wanderwoche ausklingen lassen und nochmals das weite Gebiet überblicken, welches wir uns in dieser Woche erwandert haben. Wir kehren alle sehr zufrieden und mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück. Ganz herzlich danken wir unseren Wanderleiterinnen Dora Wandfluh und Verena Amrein für die umsichtige, ausgezeichnete Planung.

Leitung: Dora und Verena

Teilnehmende: Rose, Olivia, Dorothea, Kathrin, Hanni, Barbara RH., Barbara R., Elisabeth, Marianne, Jeanette

Tourenberichte: Barbara, Marianne, Verena, Olivia, Dora, Dorothea

Fotos: Dora

Impressum

Bern, Nr. 4-2021, 99. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin:
Irene Rietmann, Tel. 079 292 58 73
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
Brunngasse 36, 3011 Bern
kommunikation@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
wo nicht anders erwähnt, automatisch
beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme

rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitglieder dienst,
Brunngasse 36, 3011 Bern
Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch
oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 1-2022

Erscheinungsdatum: 16. Februar 2022

Redaktionsschluss: 14. Januar 2022

Redaktion: Irene Rietmann

Tel. 079 292 58 73



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
100% Altpapier, Blauer Engel



Ortovox Deep Shell Jacket W
pacific green



Ortovox Deep Shell Jacket M
green pine



Ortovox LVS-Gerät
Direct Voice



La Sportiva Vega Women



Tubbs Flex ALP 22



Movement Session 95
Women (Flat)



Schuhe
Berger
Sport

Haldenweg 1
3510 Konolfingen
Tel. 031 791 06 53
info@bergerschuhe.ch



FÜR ERSTES LICHT UND SPÄTE HEIMKEHR

Bergabenteuer beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Bern

Waldhöhweg 1
3013 Bern-Breitenrain
031 330 80 80

Filiale Thun

Gewerbestrasse 6
3600 Thun
033 225 55 10

baechli-bergsport.ch



B'ACHLI
BERGSPORT